



# LIEBE MISSIONSFREUNDE!

*Ich will Wasser gießen auf das  
Durstige und Ströme auf das Dürre:  
ich will meinen Geist auf deine Kinder  
gießen und meinen Segen auf deine  
Nachkommen.*

*Jesaja 44, 3*



## Lustig ist das Zigeunerleben...

aber irgendwann freut man sich, mal wieder ein Zuhause für längere Zeit zu haben, nach ca. 2 Monaten Leben im Ferienhaus oder inmitten von Fässern und Pappkartons. Deshalb blieb auch sehr vieles unerledigt und Ihr habt hoffentlich noch nicht ungeduldig auf Post gewartet. Aber unser Rundbriefversprechen wollten wir auf jeden Fall einlösen. Jetzt hoffen wir, dass der Brief nicht irgendwo liegen bleibt, denn Fax und Email sind Vergangenheit für uns. Danke für alle Emails, die Ihr noch vor unserem Umzug abgeschickt habt. Leider konnten wir sie nicht mehr beantworten, da seit Februar nichts mehr funktionierte (für uns zum Abgewöhnen ☺).

Eigentlich wäre ja jetzt ein Rundbrief über Jüngerschaftskurse oder Büroarbeit in Kugark auf unserem Plan gewesen, aber hier im Missionsleben gibt es eben oft schnelle Planänderungen. So haben wir in Kugark abgeschlossen und wenden uns der neuen Aufgabe in Sausi zu.

Am Mittwoch (13. 06.) nahmen wir Abschied von Kugark, das für uns in dem Jahr, das wir dort verbrachten, zum Zuhause geworden war. Wir ließen liebgewordene Menschen, unter Missionaren und Einheimischen, und vertraute Orte zurück, und übergaben die Arbeit an andere. Unterwegs machten wir noch einen Zwischenhalt in Goroka, um bei der Planungskommission (Rund Brief 7) dabei zu sein, wo die Zukunft der Missionsarbeit hier in PNG geplant wird. Torsten freute sich über die Wahl als Vertretung, weil er gerne die Zukunft etwas plant. Am Freitag (15. 06.) wurden wir hier in Sausi herzlich willkommen geheißen und empfangen. Mehr als ein Jahr war vergangen, seit ich die Station zum ersten Mal gesehen hatte und inzwischen steht da ein schönes neues Gemeindehaus, das am nächsten Tag eingeweiht werden sollte.

Es war eine ereignisreiche Woche, die vor uns lag, und so hatten wir Gelegenheit, viele Menschen aus der Sausigegegend zu begrüßen, die an die Eröffnung des neuen Gemeindehauses kamen. Es war für uns ein schöner Einstieg.

Inzwischen haben wir uns etwas an die Hitze gewöhnt und auch daran, dass es weder Telefonanschluss noch Strom gibt. So müssen wir unsere „Stromgeschäfte“ auf 18<sup>00</sup>-21<sup>30</sup> Uhr verlegen, wo der Generator läuft und uns Licht bringt, das Wasser auf's Dach pumpt und die Batterie für den Funk auflädt. Nun sind endlich auch die Kisten und Fässer ausgepackt und so langsam ist das meiste verstaut und aufgeräumt. Nathanael hat die Unordnung nicht gestört, nur die Hitze machte ihm anfangs etwas zu schaffen, so dass er tagsüber kaum schlief. Inzwischen macht es ihm nicht mehr ganz so große Probleme. Er ist schon fast fünf Monate alt und wir staunen über seine Fortschritte. Seit wir mit dem Umzug beschäftigt waren, schläft er nachts durch, was für uns ein großes Geschenk ist, und auch hier in Sausi hat sich daran nichts geändert. Inzwischen kann er schon richtig laut lachen, dreht sich auf den Rücken, beschäftigt sich mit seinen Fingern und freut sich über die schönen Spielsachen, die er bekommen hat. Er ist ein richtiger kleiner Sonnenschein für uns und er öffnet uns auch die Herzen der Menschen hier in Sausi.

Nun wollen wir Euch noch einen kleinen Überblick über die Gegend hier in Sausi geben und über die neuen Aufgaben, die uns erwarten. Auf der Karte (Rückseite) seht Ihr, wie groß die Station ist und was es hier alles gibt: Versammlungshaus, Krankenposten, Grundschule von Klasse 1-6, Arbeiterhäuser, Missionshäuser, einen kleinen Laden, Kuhweiden und eine Haushaltungsschule für Mädchen mit den dazugehörigen Gärten. Seit gut einem Jahr liegt Sausi an der besten Straße hier im Land, so dass sich die Fahrt von Kassam (Hochland) bis Sausi (Flachland) von 1-2 Tagen auf 1 1/2 Stunden Autofahrt verkürzt hat. Als die ersten Missionare sich auf den Weg machten, mussten sie einige Flüsse des Ramutales durchqueren und manchmal blieben sie tief im Schlamm stecken.

Vor über 30 Jahren war Sausi ein ziemlich abgelegenes Gebiet, wo es keine Schulen, keinen Krankenposten, noch nicht einmal eine Straße gab. Damals fingen hier die ersten Missionare an, die gute Nachricht von Jesus Christus zu verkündigen und stießen bei vielen auf Ablehnung, da sehr viel Finsternis herrschte und die Menschen im Geisterglauben gefangen waren. Doch nach und nach erkannten einige von Ihnen Jesus als ihren Erlöser an und es entstanden Christengemeinden. In vielen Herzen wurde es hell und das Evangelium verbreitete sich. Trotzdem gibt es auch jetzt noch Menschen, die in Angst leben, darunter auch solche, die sich zur Gemeinde zählen. In diesem Land gehört es ein wenig zum guten Ton, sonntags in den Gottesdienst zu gehen und es gibt viele sogenannte Namenschristen.

 Betet mit uns für ein Erwachen in der Gemeinde unter den Christen und auch in der ganzen Sausigegegend.

Vor ein paar Tagen gab es in der Nacht einen kurzen, sehr starken Regen, der für die Stationsleute ein Bild für einen Erweckungsregen war. In der Mädchenschule fingen ein paar Mädchen an, Lieder zu singen und zu beten. Auch den Betreuer der Schule weckte der Regen auf, und er fing an, in der Bibel zu lesen und zu beten. Es erstaunte und freute uns, wie Gott in verschiedenen Herzen unabhängig voneinander anfang zu wirken. Es ist unser Gebet, dass dieses Feuer weiterbrennt und noch viele Herzen im Ramutal entzündet und es eine Erweckung gibt.





Auch in unserem Leben braucht es immer wieder eine Erneuerung, damit wir nicht müde werden in der Arbeit und im Gebet.

Sicherlich fragt Ihr Euch, was wir so den ganzen Tag zu tun haben. Bis jetzt waren wir noch dran, uns einzurichten und einen Überblick zu verschaffen. Hier in Sausi ist alles etwas kleiner und übersichtlicher als im westlichen Hochland. Das Büro ist bei uns im Haus und gehört zu Torstens Aufgaben. Es ist schwierig, eine Hauptaufgabe zu formulieren, vielleicht heißt es einfach: anwesend sein, mit offenen Ohren für jedes Anliegen. Jeden Tag klopft es x-mal an der Tür, aber davon später. Eine wichtige Aufgabe ist auch die Mithilfe und Unterstützung in der Gemeinde. Dazu kommt eine Beratungsfunktion für die Mädchenschule und die kleine Farm (ca. 80 Kühe). Zwischendurch wird es auch Kurse geben und andere spezielle Aufgaben.

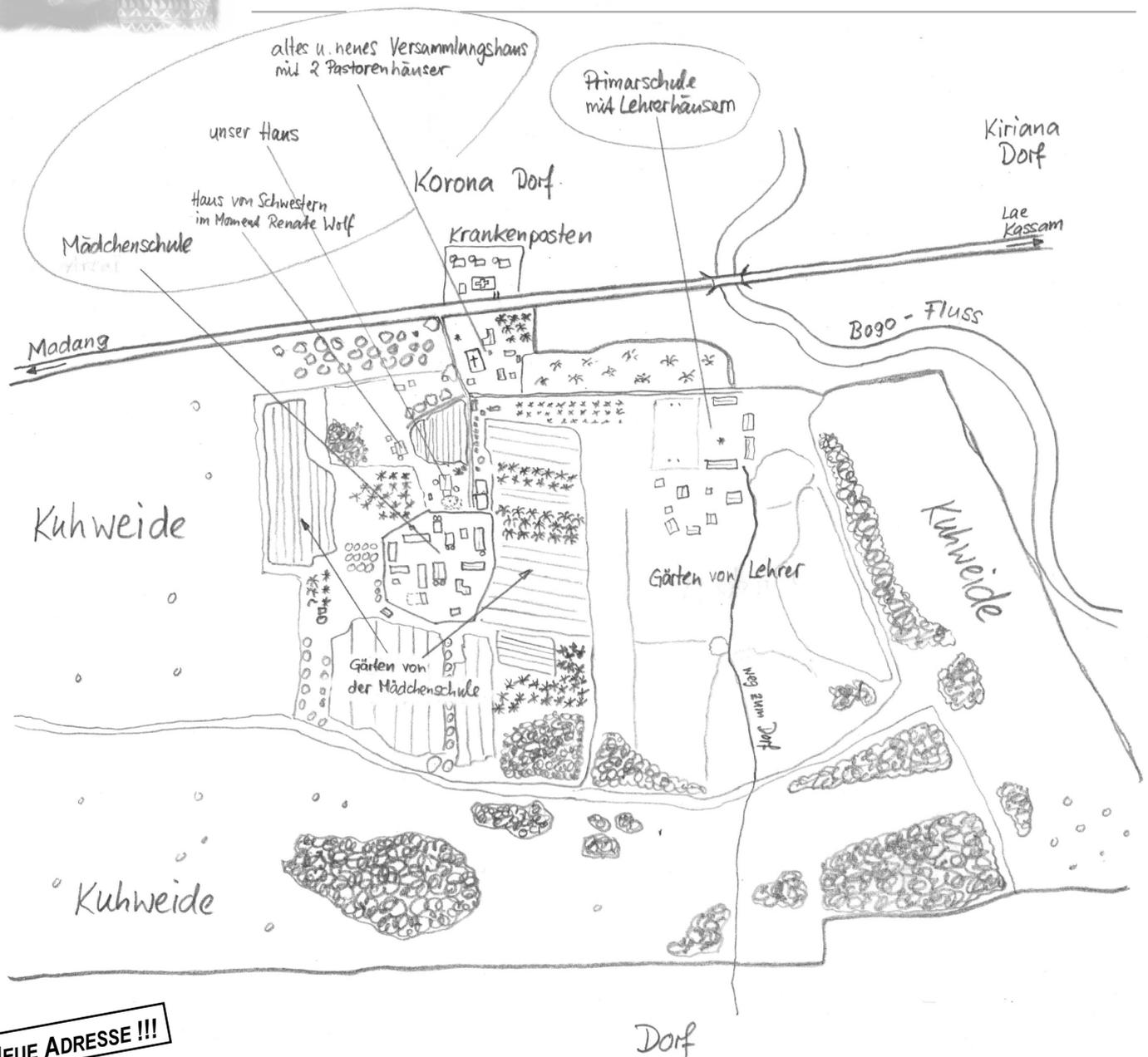
Meine Hauptaufgaben sind einfacher zu formulieren: Ehefrau und Mutter. Dazu kommt die Mithilfe in der Mädchenschule und eben der Dienst an der Haustüre. Unser Missionsteam ist kleiner geworden, denn außer uns ist nur noch Renate Wolf hier, die für die Mädchenschule verantwortlich ist. So haben wir zur Zeit eine richtig deutsche Station, wohl eine Seltenheit, da wir in einer Schweizer Mission arbeiten.

Nun danken wir Euch wieder herzlich für Eure treue Unterstützung im Gebet, für Briefe, Emails und die Päckchen in der deutschen Sendung (Container), die wir (hauptsächlich der Kleinste in der Familie) zur Ankunft hier in Sausi bekommen haben.



Seid ganz herzlich begrüßt

Torsten & Katrin  
mit NATHANIEL



**NEUE ADRESSE !!!**

Torsten & Katrin Kugler • Swiss E. B. Mission Sausi • P. O. Box 996 • Lae 411 • Papua New Guinea

Kontaktadresse: Markus Kugler • In den Peterswiesen 16 • D - 71566 Althütte • Tel: 07183 - 41474 • Email: mark.kugler@gmx.de